

## Swisscom

**Internet:** www.swisscom.com

**Sitz:** Ittigen

**Rechtsform:** Aktiengesellschaft

**Kotierung:** Schweizer Börse SIX

**Bundesbeteiligung:** 51%

**Verwaltungsrat:** Michael Rechsteiner, Roland Abt, Monique Bourquin, Frank Esser, Alain Carrupt (Personalvertreter), Guus Dekkers, Sandra Lathion-Zweifel (Personalvertreterin), Anna Mossberg, Fritz Zurbrügg (Staatsvertreter)

**CEO:** Christoph Aeschlimann

**Ext. Revisionsstelle:** PricewaterhouseCoopers AG

### Würdigung der Ergebnisse 2023 in Kürze

Im Geschäftsjahr 2023 hat Swisscom die strategischen Ziele des Bundesrates *erreicht*.

Swisscom blieb in allen Sparten des Schweizer Kerngeschäfts (Breitband, Mobilfunk, TV) klare Marktführerin und gehörte im IT-Lösungsgeschäft zu den stärksten Anbieterinnen. Die Kundenzufriedenheit lag über dem Branchendurchschnitt. Die Auflagen der Grundversorgungskonzession erfüllte Swisscom ohne Abgeltung.

Das finanzielle Ergebnis war positiv. Umsatz, Ergebnis und Reingewinn konnten gesteigert werden. Der Unternehmenswert blieb stabil. Die Performance der Swisscom-Aktie (Kursentwicklung und Rendite) blieb unter dem Branchen-Benchmark. Die Dividende betrug unverändert 22 Franken je Aktie; das ergab einen Beteiligungsertrag von 581 Millionen Franken für die Schweizerische Eidgenossenschaft. Die Stabilisierung von Umsatz und Gewinn bleibt eine Herausforderung.

Swisscom investierte rund 1,6 Milliarden Franken in der Schweiz. Der Ausbau des Hochbreitbandnetzes schritt in allen Regionen des Landes voran. Die Abdeckung des 5G-Mobilfunknetzes erreichte 99 Prozent der Bevölkerung, davon 80 Prozent (Vorjahr: 74%) mit der leistungsfähigen Variante 5G+.

Die Stabilität der Netzinfrastruktur war zufriedenstellend. Es trat lediglich eine grössere Störung auf (Vorjahr: 3), die ohne Auswirkungen auf die Notrufnummern blieb.

Die italienische Tochtergesellschaft Fastweb entwickelte sich im Markt positiv. Aufgrund von Sondereffekten fielen das Ergebnis und die Mittelabfuhr an den Konzern (operating Free Cash Flow) jedoch geringer aus als im Vorjahr. Fastweb finanzierte alle Investitionen selbst.

Swisscom ist ein beliebter Arbeitgeber mit einer fortschrittlichen, sozial verantwortlichen Personalpolitik, welche mit einem neuen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) weiterentwickelt wurde. Die Arbeitszufriedenheit war hoch. Die Zahl der Beschäftigten in der Schweiz nahm um 300 auf 16'050 Vollzeit-Äquivalente zu (+1,9%). Swisscom stellte 856 Lehrstellen zur Verfügung.

In Bezug auf Kooperationen und Beteiligungen gab es im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen.

Kennzahlen	2023	2022
------------	------	------

#### Finanzen und Personal

Umsatz (Mio. CHF)	<b>11 072</b>	11 112
Reingewinn (Mio. CHF)	<b>1 711</b>	1 603
Bilanzsumme (Mio. CHF)	<b>24 750</b>	24 620
Eigenkapitalquote in %	<b>47,0</b>	45,4
Personalbestand (Vollzeitstellen)	<b>19 729</b>	19 157

#### Unternehmensspezifische Kennzahlen

Aktienkurs am 31. Dezember (CHF)	<b>506,00</b>	506,60
Dividende (CHF pro Aktie)	<b>22</b>	22
Gesamtrendite (%)	<b>4,2</b>	2,7
Nettoverschuldung (Mio. CHF)	<b>7 071</b>	7 374
Technischer Deckungsgrad PK in %	<b>114,5%</b>	108,2%
Ökonomischer Deckungsgrad PK in %	<b>n.a.</b>	n.a.

#### Bundesbeitrag und Gebühreneinnahmen

Bundesbeitrag (Mio. CHF)	<b>0</b>	0
Gebühren (Mio. CHF)	<b>0</b>	0

## A. Zielerreichung 2023\*

### 1. Strategische Schwerpunkte

*Swisscom ist betriebswirtschaftlich geführt, wettbewerbsfähig und kundenorientiert.*

Swisscom hat im Geschäftsjahr 2023 ihre Stellung als führendes ICT-Unternehmen in der Schweiz erfolgreich verteidigt. Die Marktanteile im Kerngeschäft (Breitband, Mobilfunk), bei den TV-Anschlüssen und im IT-Lösungsgeschäft blieben auf hohem Niveau stabil.

Swisscom ist bestrebt, sich im Markt durch das beste Netz und den besten Service zu differenzieren. Die über dem Branchendurchschnitt liegende Kundenzufriedenheit bestätigt, dass diese Qualitätsstrategie auf Resonanz stösst.

Um auch die eher preissensitive Kundschaft zu erreichen, setzt Swisscom auf Zweit- und Drittmarken (Wingo, M-Budget-Mobile, Coop Mobile).

*Fastweb schafft langfristig einen positiven Wertbeitrag.*

Die italienische Tochtergesellschaft Fastweb entwickelte sich im Markt weiterhin positiv. Die hohe Inflation sowie Sondereffekte drückten jedoch auf das Betriebsergebnis und auf den operating Free Cash Flow, d.h. auf die Mittelabfuhr zugunsten des Konzerns; diese betrug 120 Millionen Euro (Vorjahr: 181 Mio. EUR). Die Breitband- und Mobilfunknetze wurden weiter ausgebaut. Fastweb finanzierte alle Investitionen aus eigenen Mitteln.

*Swisscom baut und betreibt eine zukunftsgerichtete Netz- und Informatikinfrastruktur unter Berücksichtigung der Marktbedürfnisse, der technologischen Entwicklung und der Sicherheit.*

Swisscom investierte rund 1,6 Milliarden Franken in der Schweiz. Einen Schwerpunkt bildete der Ausbau des Ultra-breitband-Netzes. Per Ende 2023 verfügten 37 Prozent aller Haushalte und Geschäfte über eine Bandbreite von bis zu 10 Gbit/s (Vorjahr: 33%), 82 Prozent der Haushalte und Geschäfte über Bandbreiten von mehr als 200 Mbit/s (Vorjahr: 79%). Die für heutige Anwendungen ausreichende Bandbreite von 80 Mbit/s stand über 90 Prozent der Haushalte und Geschäfte zur Verfügung. Im Mobilfunk erreichte die Abdeckung mit den beiden gängigen Standards 4G und 5G praktisch 100 Prozent der Bevölkerung. Rund 80 Prozent der Bevölkerung konnten bereits die leistungsfähigere Technologievariante 5G+ nutzen (Vorjahr: 74%).

Swisscom wahrte das Fernmeldegeheimnis und erfüllte die Bestimmungen der Datenschutzgesetzgebung. Die Vorkehrungen zum Schutz der Infrastruktur vor physischen und logischen Angriffen sowie vor Grossereignissen (z.B. Flugzeugabstürze) entsprachen dem neuesten Stand.

Im Berichtsjahr trat ein grösserer Netzausfall (Vorjahr: 3) auf. Die von Swisscom ergriffenen Massnahmen zur Erhöhung der Stabilität und Resilienz der Netz- und IT-Infrastruktur zeigten die gewünschte Wirkung.

*Swisscom stellt die Grundversorgung sicher und setzt die Zugangsregulierung im Interesse eines fairen Wettbewerbs um.*

Als Inhaberin der Grundversorgungskonzession im Fernmeldebereich erbrachte Swisscom den Service Public gemäss den Qualitätskriterien des Fernmelderechts ohne finanzielle Abgeltungen des Bundes. Swisscom bereitete sich auf die Erhöhung der garantierten Datenübertragungsrates von 10 auf 80 Mbit/s per 1. Januar 2024 vor.

Swisscom kam im Berichtsjahr ihrer Verpflichtung nach, anderen Telekommunikationsunternehmen den diskriminierungsfreien Zugang zu ihrem regulierten Netz zu gewähren.

## **2. Finanzielle Ziele**

*Swisscom steigert langfristig den Unternehmenswert und betreibt eine stetige Dividendenpolitik*

Der am Kurs der Swisscom-Aktie gemessene Unternehmenswert blieb annähernd stabil (-0,1% per Stichtag 31. Dezember). Die Dividende betrug unverändert 22 Franken pro Aktie. Die Gesamtrendite der Swisscom-Aktie (Dividendenrendite abzüglich Kursrückgang) lag mit 4,2 Prozent unter den Vergleichswerten von SMI (6,1%) und STOXX Europe 600 Telco-Index (8,8%).

*Swisscom strebt eine Nettoverschuldung von höchstens 2,4 x EBITDA an.*

Das Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA betrug per Jahresende 1,5 (Vorjahr: 1,7). Das Bonitätsrating von externen Agenturen lag unverändert im Single-A-Bereich.

## **3. Personal- und vorsorgepolitische Ziele**

*Swisscom verfolgt eine fortschrittliche und sozialverantwortliche Personalpolitik und tritt als attraktive Arbeitgeberin auf.*

Swisscom ist ein beliebter Arbeitgeber mit einer fortschrittlichen, sozial verantwortlichen Personalpolitik. Die Arbeitszufriedenheit ist im Branchenvergleich überdurchschnittlich. Die Sozialpartner verfügen auf verschiedenen Ebenen über Mitwirkungsrechte. Zwei Vertretende der Sozialpartner gehören als Mitglieder dem Verwaltungsrat an.

Swisscom investiert viel in die permanente Weiterbildung von Mitarbeitenden und Kadern. Die Mehrzahl der ausgeschriebenen Kaderstellen kann intern besetzt werden.

Swisscom beschäftigte konzernweit 19 729 Mitarbeitende (Vollzeit-Äquivalente), 3 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Beschäftigten in der Schweiz nahm um 300 auf 16 050 Vollzeit-Äquivalente zu (+1,9%). Swisscom stellte in der Schweiz 856 Lehrstellen zur Verfügung.

Der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft sank leicht von 24 auf 23,4 Prozent; im Top-Management stieg er von 17 auf 22 Prozent (Konzernleitung) bzw. verharrte bei 33 Prozent (Verwaltungsrat). Das Ziel, ein Prozent der Stellen speziell für Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu reservieren, wurde übertroffen (1,14 Prozent).

## **4. Kooperationen und Beteiligungen**

*Swisscom geht Kooperationen nur ein, wenn sie zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts beitragen, führungsmässig gut betreut werden können und dem Risikoaspekt genügend Rechnung tragen.*

Swisscom hält ein vielfältiges Portfolio von kleineren und grösseren in- und ausländischen Beteiligungen, die einerseits das angestammte Kerngeschäft unterstützen und andererseits selektiv neue Geschäftsfelder erschliessen. Swisscom besitzt keine Beteiligungen an ausländischen

Telekommunikationsgesellschaften mit Grundversorgungsauftrag. Im Berichtsjahr erfolgten einige kleinere Zu- und Verkäufe von Tochterunternehmen, aber keine grösseren Veränderungen im Beteiligungsportfolio.

## **B. Bericht der Revisionsstelle**

Die Revisionsstelle (PwC) bestätigt, dass die konsolidierte Jahresrechnung der Swisscom AG für das Geschäftsjahr 2023 dem schweizerischen Gesetz entspricht und ein die tatsächlichen Verhältnisse widerspiegelndes Bild der Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Liquiditätslage des Unternehmens vermittelt in Übereinstimmung mit dem International Financial Reporting Standards (IFRS).

## **C. Anträge an Generalversammlung**

Die Aktionärsrechte des Bundes werden durch das UVEK und das EFD gemeinsam wahrgenommen.

Die ordentliche Generalversammlung der Swisscom AG findet am 27. März 2024 statt. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung:

1. den Lagebericht, die Konzernrechnung und die Jahresrechnung der Swisscom AG für das Geschäftsjahr 2023 zu genehmigen;
2. den Vergütungsbericht 2023 im Rahmen einer Konsultativabstimmung zustimmend zur Kenntnis zu nehmen;
3. den Bericht über nichtfinanzielle Belange 2023 zu genehmigen;
4. eine Dividende von 22 Franken pro Aktie auszuschütten;
5. den Mitgliedern von Verwaltungsrat und Konzernleitung für das Geschäftsjahr 2023 Entlastung zu erteilen;
6. a) Michael Rechsteiner (als Präsident), Frank Esser, Roland Abt, Anna Mossberg, Sandra Lathion-Zweifel, Guus Dekkers und Monique Bourquin in den Verwaltungsrat wiederzuwählen; b) Daniel Münger (als Personalvertreter) neu in den Verwaltungsrat zu wählen;
7. Roland Abt, Frank Esser, Monique Bourquin und Michael Rechsteiner (als Mitglied ohne Stimmrecht) in den Vergütungsausschuss wiederzuwählen;
8. für das Geschäftsjahr 2025 einen maximalen Gesamtbetrag der Vergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats von 2,5 Millionen Franken und für die Mitglieder der Konzernleitung von 10,9 Millionen Franken zu genehmigen;
9. die Anwaltskanzlei Reber Rechtsanwälte, Zürich, als unabhängigen Stimmrechtsvertreter wiederzuwählen;
10. PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, für das Geschäftsjahr 2024 als Revisionsstelle wiederzuwählen.

## **D. Beschlüsse des Bundesrates**

Der Bundesrat hat am 15. März 2024 das UVEK und das EFD beauftragt, den Anträgen des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der Swisscom AG zuzustimmen. Zugleich ordnete der Bundesrat Fritz Zurbrügg als Staatsvertreter in den Verwaltungsrat der Swisscom ab.